

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

2.10.1880 (No. 231)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027848)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeiger.

Noonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureaux entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwafer:
11³⁰ V. 11³⁴ N.

№ 231.

Sonnabend, den 2. October.

1880

Bestellungen auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“ nebst der Gratisbeilage

Sonntagsblatt

werden noch fortwährend in unserer Expedition, bei den Boten und den kaiserlichen Postanstalten entgegengenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Nummern des „Sonntagsblattes“ und des Tagblattes vom 1. October ab nachgeliefert.

Verlag und Redaction des „Wilhelmshavener Tagblattes“.

Tagesübersicht.

Berlin, 30. Septbr. Wie aus Baden gemeldet wird, sind der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbprinzen und der Prinzessin Victoria von Baden gestern Abend 7^{1/2} Uhr von Mainau zu längerem dortigen Aufenthalt im Schlosse eingetroffen. Der Kaiser hatte sich zur Begrüßung derselben nach dem Bahnhof begeben, wo die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie der Stadtrath zum Empfang versammelt waren.

Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß die Verlobung des vermittelten Großherzogs von Hessen-Darmstadt mit der vermittelten Frau Prinzessin Heinrich der Niederlande (der ältesten, 25jährigen Tochter des Prinzen Friedrich Karl, Prinzessin Marie von Preußen) gewiß sein soll und daß das hohe Brautpaar in nächster Zeit in einem schön gelegenen Schlosse des Rheinthals eine Zusammenkunft haben werde. Ob diese Nachricht sich bestätigt, wird immerhin abzuwarten sein, dieselbe tritt aber mit großer Sicherheit auf.

Der französische Botschafter Graf St. Ballier wird auf seinem Posten in Berlin verbleiben.

Außer dem König von Sachsen werden auch die Großherzöge von Mecklenburg, Oldenburg, Sachsen-

Weimar, Baden und Hessen dem Kölner Dombaustift beizubringen; wer von den anderen Fürsten erscheinen wird, scheint noch nicht festzustehen; jedoch dürfte eine Zusage des Königs von Bayern kaum zu erwarten sein.

Der belgische Justizminister benachrichtigte sämtliche Bischöfe, daß die Regierung fortan nur den wirklichen belgischen Geistlichen Gehalt zahlen würde. Es haben sich in den letzten Jahren so viel fremde Geistliche in Belgien eingeschmuggelt, welche grade am ärgsten gegen die Regierung schreien, daß die letztere dem Treiben endlich einen Riegel vorschieben will.

In der englischen Marine ist ein neuer Offiziersrang geschaffen worden, nämlich der eines Thurmcapitains für Schiffe der bezüglichen Gattung. Zu diesem Posten werden nur solche Offiziere zugelassen, die sich als Geschütz-Instructoren ausgezeichnet haben. — Ob der Verdacht von dem Bestehen eines nihilistischen Complots zur Zerstörung der Yacht Livadia begründet ist, darüber hat man bis jetzt noch kein sicheres Urtheil. Es sind indeß Umstände eingetreten, welche annehmen lassen, daß etwas von Seiten der Nihilisten im Werke ist. Auf der Werft in Glasgow wird Alles gethan, um einen etwaigen gegen die Livadia gerichteten Versuch mit Thomastrahlen zu vereiteln.

Der türkische Sultan hat an den deutschen Kaiser das telegraphische Ersuchen um seine Vermittelung bei den europäischen Mächten gerichtet. Kaiser Wilhelm antwortete bedauernd, dazu nicht in der Lage zu sein; er ersuche den Sultan, den Berliner Vertrag auszuführen, für dessen Vollzug die Mächte solidarisch verbunden seien. — Die französische Regierung hat übrigens beschlossen, keinen Act der Feindseligkeit gegen die Pforte zu unternehmen, jedoch ihre Schiffe bei der Flotte zu belassen, als Zeichen, daß Frankreich mit der Haltung der Pforte nicht einverstanden sei.

In der Dulcignofrage spielen die vereinigten Großmächte eine klägliche Rolle — diese Ueberzeugung

drängt sich Jedem auf, der die Vorgänge bisher genau verfolgt. Jetzt ist die Flottenkundgebung vorläufig vertagt, so sehr England eine Einigkeit unter den Mächten zu erzielen bestrebt ist. Eben auf die Uneinigkeit der Mächte spekulirend, wagle es jetzt der Sultan, die Zähne zu zeigen und rathlos stehen die Mächte dieser Thatfache gegenüber — fürwahr, ein ganz merkwürdiges Schauspiel. Unterdeß spielt die albanesische Liga ihrerseits höhnisch die Herren und sind zu einer grausamen That geschritten, welcher doch die Vergeltung auf dem Fuße folgen sollte. Sie haben nämlich laut einer Meldung der „Times“ aus Ragusa vom 29. Septbr. die Stadt Dulcigno ganz einfach niedergebrannt!

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Octbr. Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 23. September cr. ist der Capitain zur See Mac-Lean, Commandant S. M. S. „Prinz Walbert“, zum Contre-Admiral, und der Capitain-Lieutenant Frhr. v. Seckendorff, Militair-Gouverneur Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, ist unter Ernennung zum militairischen Begleiter Sr. Königl. Hoheit, zum Corvetten-Capitain befördert und zugleich à la suite des Seeoffizier-Corps gestellt.

Durch dieselbe Allerhöchste Ordre sind den nachstehenden Offizieren 2c. Orden und Ehrenzeichen verliehen worden und zwar: dem Corv.-Capt. Köster, erster Offizier S. M. S. „Prinz Walbert“, der Königl. Kronen-Orden 3. Kl., dem Mar.-Stabsarzt Dr. Braune der Rothe Adler-Orden 4. Kl., dem Capitain-Lieut. v. Dehshöh, dem Masch.-Unter.-Ing. Holländer und dem Marine-Pfarrer Rand der Königl. Kronen-Orden 4. Kl., dem Obermaterialien-Verwalter Rohloff, dem Oberbootsmann Siebert, dem Obermeister Engler, dem Feuerwerker Schnelle und dem Bootsmann Benedix das Allgemeine Ehrenzeichen.

Der Marine-Pfarrer Fromholz ist mit dem 1. October cr. von Friedrichsort nach Wilhelmshaven und der Marine-Pfarrer Jäsch mit demselben Zeitpunkt von Wilhelmshaven nach Friedrichsort verlegt.

Der Marine-Pfarrer Fromholz hat einen 3monatlichen Urlaub nach Karlsbad und innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten.

Corvetten-Capitain Dittmer ist nach Außerdienststellung S. M. S. „Friedrich Carl“ aus Kiel hier eingetroffen.

zu nennen. Bei meinem Schwerte! schönes Kind, es freut mich, dieses Geständniß von Ihnen zu hören. Doch trösten Sie sich, ein wahrer Cavalier, wie mein Neffe, spielt nicht lange den Thoren! die um des Himmels willen nicht mit der philiströsen Inclination eines Hamburger Krämers.

Gemach, Herr Oberst, jagte Antonie mit stolzer Hoheit, Sie scheinen den Cavalier zu vergessen. Der Hamburger Kaufmann könnte dem Offizier der Residenz Unterricht in den gewöhnlichen Anstandsformen erteilen, doch ich verzeihe dem alten, adelstolzen Manne diese Beleidigung, sie könnte mich gar leicht von meinem Ziele entfernen. Sie irren sich indessen sehr und wissen dieses auch selbst recht gut, wenn Sie wähen, die Liebe Ihres Neffen sei eine gewöhnliche Soldateneigung, die sich mit jedem Morgen ändere. Wird ein stolzer Offizier der Garde von alter Familie um eine flüchtige Leidenschaft die Liebe seines Oheims, seine Zukunft als Offizier, ja, was mehr als Alles, die Gnade seines Monarchen und die Meinung der höheren Welt auf's Spiel setzen? Nimmer thut ein Mann von Ehre das, und Herr v. Nordeck konnte stets auf diesen Namen vollen Anspruch machen.

So muß die Schmach dieses Verhältnisses auf die Sirene zurückfallen, die den Mann von Ehre mit ihren Zauberkünsten von dem Pfade des Rechts verlockte! rief Gardensfeldt heftig, indem er mit blitzenden Augen dicht vor Antonie hintrat.

Eine Thräne des Unwillens drängte sich in Antoniens Augen und bebend flüsterte sie, um gleichsam neue Stärke und Besonnenheit aus diesem Namen zu schöpfen: Clementine!

(Fortsetzung folgt.)

Frauenlist und Liebe.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Diesen Moment benutzte Clementine, so rasch als möglich das Zimmer zu verlassen, und kaum hatte sie sich klopfendem Herzen und einer geheimen, sonderbaren Angst entfernt, als der Diener eintrat und dem finsternen Hausherrn eine sehr feine, duftige Karte überreichte.

Der Oberst warf einen Blick darauf und starrte den Diener fragend an, worauf er kurz befahl: Soll eintreten!

Der Diener öffnete die Thür, durch die eine Minute später Antonie Waldorf mit ruhiger, stolzer Haltung und einem schelmischen Lächeln in's Zimmer des Obersten trat.

Gardensfeldt stellte sich kerzengrade mit militairischer Haltung ihr gegenüber und fixirte sie mit stolzem, herausforderndem Blick.

Einen Augenblick schwieg Antonie, eine sonderbare Beklemmung überfiel sie; sie wußte es: von diesem Wurf, den sie im sicheren Vertrauen auf sich, auf ihren hohen inneren Werth gewagt, hing viel, beinahe Alles ab, das Lebensglück zweier Menschen, ihre eigene Ehre.

Wohl war es ein kühnes Spiel, das Antonie mit der Ruhe ihres Herzens, dem Glücke ihrer Zukunft trieb, doch die Motive der sonderbaren Handlung waren zu edel, der Preis zu hoch, um nicht einen bevorstehenden Zug der Schwäche, den man versucht schien, Leichtsinns zu nennen, zu verzeihen und zu übersehen.

Antonien's Blicke schweiften etwas unruhig im Zimmer umher, sie schienen Clementine zu suchen,

hm! lächelte Antonie, seine Narrheit sieht tief und fest, das Narrenseil der echten Liebe ist ziemlich lang.

Eine Soldatenliebe, gutes Kind! Vergleichen Sie und eine innere Zufriedenheit malte sich auf ihrem Gesichte, als sie sich von deren Abwesenheit überzeugte.

Mein Besuch scheint Sie zu überraschen, Herr Oberst! begann sie mit ruhiger Würde. Sie halten es vielleicht für eine sonderbare Reckheit von mir, Sie zu belästigen, und doch möchte ich darauf schwören, daß Sie nach einer halben Stunde Ihre Meinung über mich ändern werden, vorausgesetzt, daß ich eine vernünftige Anschauung der Verhältnisse und vor allen Dingen ein geneigtes Ohr bei Ihnen finde.

Ho, ho, mein gnädiges Fräulein, erwiderte Gardensfeldt wegwerfend und spöttisch, Sie sind ja verdammnt präventiv. Eine vernünftige Anschauung der Verhältnisse? Ja, ja, wissen schon, was Sie darunter verstehen. Anhören werde ich allerdings, was Sie mir zu sagen haben, ob ich aber geneigt sein werde, Ihre Anschauungsweise für die meinige zu erklären, ist die Frage und hängt im Grunde nur von Ihnen ab. Zur Sache also, meine Gnädige.

Ein Zug des tiefsten Unwillens umzog Antonien's Mund und blitzte verächtlich in ihren Augen, doch fest bezwang sie ihre Aufregung und blickte den alten Oberst einen Augenblick fast mitleidig an, dann sagte sie mit etwas spöttischem Lächeln: Den Gegenstand unserer Unterhaltung soll Ihr Neffe, Herr v. Nordeck, bilden. Sie haben wahrscheinlich von seiner thörichten Liebe zu mir gehört?

Beispiellose Frechheit! murmelte Gardensfeldt zornglühend; dann versetzte er laut: Wohl haben Sie recht, diese Reigung die größte Narrheit seines Lebens

Capt.-Lieutenants Fehr. von Malsahn, Büchel und Herbing haben bis zum Beginn der Marine-Academie einen Urlaub nach Kiel angetreten.

Kiel, 30. Sept. Der Chef der Admiralität inspicirt während des heutigen Tages die Corvette „Prinz Adalbert“.

Die Fregatte „Niobe“ und die Corvette „Medusa“ wurden heute Nachmittag in Kiel außer Dienst gestellt; die Schiffsjungenbrigade „Musquito“ und „Rover“ beginnen heute mit der Abrüstung.

Kiel, 30. Sept. Ueber die Ankunft des Prinzen Heinrich in Kiel wird weiter berichtet: Nach 3 Uhr meldete Kanonenbatterien aus Norden, daß die „Hohenzollern“ und „Prinz Adalbert“ das Fort Falkenstein passirten. Die Schiffe trafen sich bei Falkenberg, Insel Saaland. Der „Prinz Adalbert“ salutirte die Kronprinzliche Flotte, während die Mannschaften auf den Masten paradirten und das herannahende Schiff mit dreimaligem Hurrah begrüßten. Prinz Heinrich wurde sofort auf die „Hohenzollern“ übergeführt. Das Wiedersehen und die Bewillkommung des Prinzen Seitens seines hohen Vaters und Bruders und zumal Seitens der hohen Mutter wird als sehr rührend geschildert, doch erfolgte das weitere Aussprechen nach der ersten Begrüßung in der für die hohen Herrschaften reservirten Kajüte. Gegenüber dem Vulkar Leuchtturm wurde Prinz Heinrich wieder zum „Prinz Adalbert“ gerudert. Beide Schiffe fuhren sodann, die „Hohenzollern“ voran, in den Hafen. Eine Viertelstunde nach den Salutschüssen des Forts passirte die „Hohenzollern“ den „Giethen“ und sodann die übrigen Schiffe, von allen begrüßt durch das dreimalige Hurrah der auf den Masten stehenden Mannschaften und durch Salutschüsse. Die „Hohenzollern“ nahm darauf ihren alten Platz gegenüber der Wasserallee des Schlossparks ein. Der Kronprinz und Prinz Wilhelm besaßen sich auf der Commandobrücke, während die Kronprinzessin wieder zu Fuß den selben sich aufhielt. Zahlreiche Ruderbote und kleine Dampfschiffe waren in der Nähe, so daß die Hafenpolizei schwere Arbeit hatte. Ein von kräftigen Rudererschlägen getriebenes größeres Boot der „Hohenzollern“ schaffte endlich Raum. Wiederholte Hochs von der kleinen, in ihrem Eifer etwas zudringlichen Flotte begrüßten die hohen Herrschaften, ebenso von verschiedenen Willen der schönen Westküste und dem zahlreichen Publikum in der Wasser-Allee. Eine kleine Viertelstunde nach der Ankunft der „Hohenzollern“ langte „Prinz Adalbert“ an und legte sich zwischen die „Hohenzollern“ und die „Arcona“. „Prinz Adalbert“ sah so schön und sauber aus, daß Niemand ihm die zweijährige Fahrt ansah. Die auf dem Mittelmaße wehende prinzliche Flagge wurde von „Preußen“ und „Arcona“ mit einer kleineren Anzahl von Schüssen salutirt. Kaum hatte „Prinz Adalbert“ an der für ihn bestimmten Boje angelegt, als auch die Paradeschiffe hochgehrt, sowie die Fallreps und Treppen niedergelassen wurden. Die Kronprinzessin blieb inzwischen auf der „Hohenzollern“. Es verlautete von einer Unpäßlichkeit, durch welche die hohe Frau auch gehindert wurde, an dem Diner theilzunehmen. Der Kronprinz verließ die Commandobrücke und stieg unter den Klängen der Musik in die kaiserliche Sig hinab, gefolgt von mehreren Officieren der Armee und der Marine. Die Sig nahm ihren Weg, nochmals von den umliegenden Booten lebhaft begrüßt, zum „Prinz Adalbert“, ihr folgte in wenigen Minuten das Ruderboot mit der Ministerflagge. Die prinzliche Flagge wich der kronprinzlichen. Prinz Heinrich befand sich auf Steuerachterdeck. Der Chef der Admiralität hielt ihm hier eine Anrede, deren Wortlaut wohl noch offiziell bekannt gemacht wird. In das Hoch auf Se. Majestät stimmten die Mannschaften der übrigen Schiffe ein. Ein Schuß fiel von dem „Prinz Adalbert“, die „Arcona“ begann darauf einen Salut von 33 Schüssen, die „Preußen“ folgte und den Schluß machte diesmal die in der Wasserallee aufgestellte Landungsbatterie der 1. Matrosendivision. Die Unpäßlichkeit der Kronprinzessin ist Ursache, daß die Abreise nicht, wie vorher bestimmt, Mittwoch Abend, sondern Donnerstag früh erfolgt. Nach den Begrüßungen auf dem „Prinz Adalbert“ begaben sich der Kronprinz, Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich nach der „Hohenzollern“ zurück, um die Kronprinzessin abzuholen. Prinz Heinrich betrat den deutschen Boden zum ersten Male wieder, wo er ihn verlassen hatte. Dieselbe Schiffbrücke in der Wasserallee war es, die ihn ans Land führte. Der Prinz ist ein stattlicher junger Mann, er ist von hohem Wuchs und von stark gebräuntem Antlitz. Die hohen Herrschaften begaben sich zu Fuß nach dem Schlosse, um die 25 Appartements zu besichtigen, die dem Prinzen vorbehalten sind. Auf dem Schreibtische des Arbeitszimmers waren vom kronprinzlichen Paare die Photographien beider im größten Format aufgestellt. Der Prinz brach beim Anblick derselben in Freudenstränen aus. Gegen 6 Uhr fand sodann das Diner statt. Um 9 Uhr erfolgte das Souper in der Officiersmesse des Seebataillons. Der Kronprinz wollte

auf dem „Prinz Adalbert“ dem Commandanten Maclean selbst die Epaulettes des Contreadmirals anheften, es waren aber solche in der Eile nicht aufzutreiben. Der Gouverneur des Prinzen, v. Seckendorf, ist zum Corvetten-Capitän ernannt. Prinz Heinrich wird bis zur Beendigung der ersten Seeofficierprüfung, welche am 1. October auf der Marineschule zu Kiel für die an Bord des „Prinz Adalbert“ befindlichen Seeofficieren beginnt, in Kiel verbleiben. Nach Schluß des Examens wird Prinz Heinrich dann nach Potsdam kommen, um sich alsbald mit Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen zur Begrüßung der Kaiserl. Majestäten nach Baden-Baden zu begeben. Was der „Prinz Adalbert“ der Wissenschaft mitgebracht hat, werden wir aus einem Werke erfahren, dessen Abfassung unverzüglich in Angriff genommen werden wird. Man sagt, die Ausbeute für die Botanik, die Zoologie, die Nautik und die Mechanik sei eine erfreuliche. Der Prinz selbst hat ein Tagebuch geführt, dessen Inhalt zunächst den Eltern gehört, für die das Tagebuch geschrieben wurde.

Notales.

* **Wilhelmshaven, 1. Okt.** Se. Excellenz der Herr Chef der Admiralität wird zur Inspizierung der Corvette „Bismarck“ heute mit dem Abendzuge von Kiel kommend hier eintreffen und im Hotel Denninghoff Absteigquartier nehmen.

* **Wilhelmshaven, 1. October.** Zur Uebernahme der Geschäfte der königl. Steuerfasse für den auf 4 Wochen beurlaubten Domainen-Inspector Herrn Meinardus ist gestern Herr Supernumerar Kraumeier von der Finanzdirection in Hannover hier eingetroffen.

* **Wilhelmshaven, 1. October.** Das musikalische Publikum hat es nicht verabsäumt gehabt, sich den ganz besonderen Kunstgenuss zu verschaffen, welcher gestern Abend durch unsere vollzählige Marinecapelle sowie den Oberstabstrompeter a. D. Herrn Sachse dargeboten wurde. Das Concert ist recht zahlreich besucht gewesen und bot so viel des Schönen und Neuen, daß die Hörer ihre große Befriedigung durch außerordentlich lebhaften Beifall zu erkennen gaben. Besonders haben die zum erstenmal hier zu Gehör gebrachten Nummern des Programms sich der beifälligsten Aufnahme zu erfreuen gehabt. Die von Herrn Latann componirte „Fantasie d'amour“ ist eine ganz allerliebste zum Herzen sprechende Composition und der ebenfalls von Herrn Latann bearbeitete Marsch „Carmen“ entzückt das Ohr, er ist melodisch und sind darin die Motive zu einer Bizet'schen Oper zur glücklichsten Verwendung gelangt. Wahre Zaubertöne wußte der Virtuose Herr Sachse seinem Instrument zu entlocken. Die 3. Nummer des Programms: Einleitung, Thema mit Variationen für Trompetensolo von Latann zeigte die ganze Meisterschaft des Herrn Sachse in leichter Ueberwindung der schwierigsten Passagen; übrigens leistete auch unsere Capelle in discretester und correcter Begleitung dieser Nummer sowohl, als in Ausführung der anderen Piecen gestern ganz Vorzügliches. Herr Sachse hatte auch in den übrigen zum Vortrag gebrachten Tonstücken Gelegenheit, seine vollendete Technik bewundern zu lassen. Das Publikum zollte natürlich dieser Meisterschaft den wohlverdienten Beifall, wodurch sich Herr Sachse veranlaßt sah, noch eine reizende Nummer einzulegen. Das geistige Concert hat uns, wie gesagt, einen ganz außergewöhnlichen Genuß geboten.

* **Wilhelmshaven, 1. October.** Ueber das projectirte Ringstechen hören wir, daß sich zur Ausführung desselben ein Comité bildete. Zur Theilnahme am Fest soll Jeder zugelassen werden, welcher für sich ein Pferd zu stellen vermag. Betreffende Anmeldungen nehmen die Herren Ringius, Buchmeyer & Endemann in Wilhelmshaven, Sjuts in Esch, Gastwirth Albers und Oldewurtel in Neuhappens, C. Zwingmann in Belfort, Gastwirth Siems in Seban und Rehmstedt in Kopperhorn entgegen. Das Fest soll viele Abwechslungen aufweisen und heißt es, daß die ganze Marinecapelle die musikalische Ausstattung übernehmen wird. Selbstverständlich soll das Fest nur bei günstigem Wetter stattfinden.

* **Wilhelmshaven, 1. Okt.** (Schiffsnachrichten.) Im Handelshafen liegt folgendes mit Ladung für hier versehenes Schiff: Immanuel, Capt. W. Schütte, aus Harburg über Hamburg, mit Declarationsscheinägütern und 1 Faß Kreide.

Aus der Provinz und Umgegend.

Esens, 28. Sept. Auf heute stand vor der Strafkammer in Aurich Termin zur Verhandlung an wider unsere Rabenjäger. Dieselben, aus 5 Personen bestehend, hatten im Mai auf Einladung des Försters und anderer Jagdberechtigten im Forste Schoo eine Jagd auf Raben veranstaltet, waren aber, weil sie nicht im Besitze eines Jagdscheines waren, in Strafe genommen worden. Wider die Strafverfügung war Berufung erhoben worden und die Betheiligten wurden

vor einiger Zeit vom Schöffengerichte freigesprochen. Infolge der vom Staatsanwalt eingelegten Berufung wurde die Sache in Aurich verhandelt. Unsere Rabenjäger sind auch dort kostenlos freigesprochen worden.

Baltrum. Beim Ueberschlagen des Segels wurde am 21. Sept. der Schiffer Tönjes Fischer von Neßmersiel über Bord gerissen. Als guter Schwimmer versuchte er sein Fahrzeug wieder zu erreichen, jedoch wurde dies vom Winde und der starken Ebbestromung rasch fortgetrieben. Die Kräfte des Armen erlahmten schnell in dem unruhigen Wasser und nach verzweifelten Anstrengungen verschlang die See ihr Opfer.

Vermischtes.

— (Eine Scheune auf Reisen.) Aus Waidhofen an der Thaya wird erzählt: „Vor ungefähr 14 Tagen äußerte der Maurer Rainz aus Heinrichs, Gerichtsbezirk Schrems, als er in der Arbeit bei dem vermöglichen Wirthschaftsbesitzer Koller in Guttentbrunn war, daß er eine Scheune brauchen könnte. Darauf erwiderte Koller: „Wenn du diese Scheuer sammt Zubau, ohne sie zu zerlegen, nach Heinrichs tragen läßt, so gehört selbe dir.“ Dieses Versprechen theilte Rainz im Wirthshaus zu Heinrichs mehreren aus demselben Orte sich ebendort befindlichen Männern mit, die ihn anstifteten, auf das Versprechen des Koller einzugehen. Sonntag, den 5. Sept. erschienen deshalb in Guttentbrunn eine bedeutende Anzahl Männer aus den Ortschaften Heinrichs, Jaudling und Eulenbach mit Hebelvorrichtungen und Requiriten zum Weitertragen der verzeichneten Scheuer. Diese Arbeit wurde Mittwoch fortgesetzt und Sonntag beendigt. Als Sonntag Nachmittags nach 5 Uhr die Scheuer, welche gegen vierzehn Quadratklaster im Ausmaße hatte, von ca. 120 Mann, jung und alt, gegen Heinrichs getragen wurde, mußte man wahrhaft über die Riesearbeit, die unentgeltlich und stets bei größter Heiterkeit vollbracht wurde, staunen. Von dem Orte Heinrichs ging den Trägern eine Musikkapelle entgegen und begleitete dieselbe bis zu dem Plage, wo die Scheuer unverfehrt niedergestellt wurde. Die Entfernung von Guttentbrunn bis Heinrichs ist eine Sechsstunde, doch unebene Stellen, sumppige Wiesen und Wälder verursachten, daß eine Strecke von 1 1/2 Gehstunden zurückgelegt werden mußte. Als der Transport durch eine Strecke Wald ins Stocken kam, ließ der Besitzer desselben, Namens Schweighofer, mit größter Bereitwilligkeit mehrere Bäume fällen.“

Buntes Allerlei. In Worms entstand am 26. im Gasthaus zum Elefanten eine Schlägerei. Als zwei Schutzleute Ruhe stiften wollten, wurden sie von Messerstichen derart durchbohrt, daß Beide halb darauf verstarben. Die Thäter wurden verhaftet. — In Heidelberg hat sich der Sohn des berühmten Naturforschers Karl Vogt erschossen. Motive sind unbekannt. — Die Pufferdame, welche beim Brand der Restauration in der Düsseldorf Ausstellung aus dem Fenster herabsprang, ist an ihren Verletzungen gestorben. — In Schöneberg bei Berlin stieg am Sonntag ein „lenkbarer“ Luftballon auf. Der Ballon hat die Probe nicht bestanden; er erfüllte nicht im Geringsten die gehegten Erwartungen. Die Einrichtung, durch welche die Lenkbarkeit erreicht werden sollte, war die denkbar einfachste und verrieth schon in der Wahl des Materials die Unmöglichkeit des Erfolges. An der einen Seite einer hölzernen Stange waren 2 parallel gestellte Windmühlensflügel, die sich in zu einander entgegengesetzter Richtung bewegten, an der andern Seite eine Art Schiffschraube und ein kleines Segel angebracht. Schraube wie Flügel waren aus dünnstem Fahnenstoffe in preußischen und deutschen Farben hergestellt. Die Stelle waren, wenn nicht aus schwachem Holz, aus Draht. Im Ganzen boten sich etwa 6 Quadratmeter Segefläche dar, der gegenüber der mächtige, dem Wind eine gewaltige Fläche zeigende Ballon stand. Der Ballon stieg unter Führung des Luftschiffers Dopyt pfeilschnell empor, überließ sich dann aber der Direction der Winde.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 24.—30. September 1886.

Geboren: Ein Sohn dem Marine-Intendantur-Secretär G. J. Siggrath, dem Marine-Unter-Zahlmeister G. H. F. Wachsmann, dem Schlosser J. H. Schwanitzky, dem Werftbootmann J. F. E. Kasper, dem Wertmeister J. J. de S. R. Rodriguez, dem Zimmermeister F. W. Rathmann; eine Tochter dem Handelsmann P. C. Heeren, dem Geizer J. H. R. Neumann, dem Oberzuckermeister J. H. F. Bejete, dem Lootsen H. D. Julius. Außerdem wurde ein unehelicher Knabe angemeldet.

Aufgeboren: Der Werftbureau-Applikant F. W. Dahms zu Wilhelmshaven und J. M. Voigt zu Stallupönen, der Kaufmann H. F. Neemts zu Wilhelmshaven und A. H. F. Volkmann zu Heringsdorf, der Arbeiter F. A. Henkel und die Witwe J. M. Tenge, geb. Wilters, beide zu Wilhelmshaven, der Matrosen-Artillerist H. Lehrt II und Cath. Lehrt, beide zu Duedhorn.

Geschließungen: Der Maschinenbauer H. C. Regel und die Witwe E. B. F. Chr. Kayorke, geb. Niehus, beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Eine Tochter des Matrosen D. G. Rostk, 5 M. 10 T.; Th. G. Glaser, 67 J. 10 M. 6 T.; eine Tochter des Marine-Maschinenbau-Ingenieurs R. Weith, 2 M. 15 T.; außerdem wurde dem Handlanger J. Fritz ein Sohn todtgeboren.

**Ämtliche
Bekanntmachung.
Submission.**

Die Arbeiten zum Abbruch, Transport und zur Wiederaufstellung der südlich der Hafenkajernen belegenen Baubude sollen in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Es ist hierzu Termin auf

**Dienstag, den 5. Oct. c.,
Vorm. 11¹/₂ Uhr,**

im Geschäftszimmer Nr. 15 der unterzeichneten Commission Termin anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

"Submission auf Abbruch und Transport einer Baubude"

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Offerten, welche am Terminstage nicht bis 11 Uhr Vormittags eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Die Bedingungen nebst Zeichnung liegen im Geschäftszimmer Nr. 15 zur Einsicht aus, auch können von ersteren Copien gegen 0,75 Mk. pro completes Exemplar von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1880.
**Kaiserl. Marine-Hafenbau-
Commission.**

Submission.

Zur Herstellung der Schichtthore, eines Gerüstes und des Pflasters mit Asphaltüberzug für den Vortischuppen sollen:

1. die Zimmer- und Tischlerarbeiten nebst Material;
2. die Schlosserarbeiten nebst Material;
3. die Maurer- und Asphaltarbeiten nebst Material

in öffentlicher Submission getrennt vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlagsextracte liegen in der Registratur aus und können letztere gegen Erstattung von 0,50 Mark pro Stück verabsolgt werden.

Submittenten wollen ihre Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

**Donnerstag, den 7. Oct.,
Vorm. 11 Uhr,**

an die Registratur — Adalbertstr. 6 — einreichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1880.
Torpedo-Depot.

Privat-Anzeigen.

Gesucht

zu bald eine möblirte Wohnung aus zwei Zimmern bestehend, wenn möglich mit kleiner Küche für eine Frau. Am liebsten in Neuheppens oder in der Nähe davon. Offerten nebst Preisangabe erbitte bis Dienstag unter sub O. B. an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein in besser Lage der Stadt befindlicher **Restaurationskeller**, in welchem seit Jahren ein flottes Geschäft betrieben, ist zum 1. November ds. Js. anderweit zu verpachten. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Roonstraße Nr. 13 ist die Parterre-Stage, bestehend aus 3 Zimmern, sofort zu vermieten. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Logis

für 2 junge Leute bei
**C. Diepelt, Wirth,
Beljort.**

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Da der Kaffee in den mittleren Qualitäten in letzter Zeit billiger geworden, so habe meine Preise in diesen Sorten à Pfund um 10 Pf. ermäßigt und empfehle **Campinas** à Pfd. 100 Pf., **Java** à Pfd. 110, 120, 130, 140, 160 und 180 Pf.

Gebraunte Kaffee's
à Pfd. 130, 170 und 240 Pf., Alles reell und rein schmeckend.

**C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven-Belfort.**

Mein reichhaltiges
Hutlager

neuester Facons, vom billigen bis zum besten, halte bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.

**J. Karsten,
Hutmacher.**

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Rheinisch Kraut
empfiehlt **Ludwig Janßen.**

Frisch angekommen:

**ff. Scheibenhonig,
ff. Vollheringe à 10 Pf.,
ff. Fettheringe à 5 Pf.,
ff. Honigsyrup à Pfd. 30 Pf.**

empfiehlt **Minna Schwedler & Comp.**

Von heute an empfehle **fettes
Rindfleisch**, das Pfd. für 50 Pfg., **fettes Hammelfleisch**, das Pfd. für 50 Pfg., und **Schweinefleisch** für 60 bis 70 Pfg. das Pfd.

**Joh. Schmidt,
Marktstraße No. 34.**

Glacé-Handschuhe,

weiße und bunte, werden sauber und billig **gewaschen.**
Marktstraße 6, 1 Treppe.

Als geübte Plätterin

empfehle ich mich den geehrten Herrschaften außer dem Hause.

**Elise Stoll,
Roonstraße Nr. 80, 2 Tr.**

Eine 1 Jahr alte echte
Ulmer Dogge

ist billig zu verkaufen. Offerten befördert die Exp. ds. Bl.

Eine Ziege

ist zu verkaufen.
Unterstraße 18, I. Tr.

Für ein junges, kräftiges Mädchen,

17 Jahre alt, wird zum 1. November ein **Dienst** in einem accuraten bürgerlichen Haushalt in Wilhelmshaven oder Umgegend **gesucht.** Auf Salair soll weniger als auf gute Behandlung gesehen werden.

Gefällige Offerten unter **B. H.** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Nov. ein ordentliches in allen häuslichen Arbeiten geübtes Mädchen.

G. Mencke, Roonstr. 1.

Gesucht

ein schulfreies Mädchen auf einige Stunden des Vor- und Nachmittags. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Gesucht

eine Frau oder ein Mädchen Sonnabends zum Reinmachen.
Mittelstraße 3, parterre.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Christians, rothes Schloß.

Der hiesige **Gabelsb. Stenograf.-
Verein** eröffnet Anfang Oct. einen **Unterrichts-Cursus für
Stenografie.**

Honorar 6 M. prän. Dauer ca. 3 Monat. Theilnehmer wollen sich gef. Freitag, den 1. Oct., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, „Storch's Restauration“ am Park, einfinden, resp. ihre Anmeldung daselbst niederlegen.

**Parcl.
Gartenbau-Verein.**

Erste Ausstellung,
bei **J. A. R. Carls.**

Ist geöffnet am **Sonnabend, den 2.,** und **Sonntag, den 3. Octbr.,** von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr gegen ein Entree von 20 Pf. a Person. Am **Montag, den 4. Octbr.,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden verschiedene Sachen, u. A. ein großes Sortiment Coniferen, à tout prix verkauft.

Das Ausstellungscomitee.

**Plöttner's
Restauration.**

Heute und folgende Tage jeden Abend bei freiem Entree:

Zither-Concert
nebst
Gesang-Vorträgen.

Gesucht

ein zweiter Geselle.
**C. Detken,
Bäckermeister.**

Gesucht

sofort eine **unmöblirte Wohnung** von zwei Zimmern mit Burschengelass für **Hrn. Capitain Lieut. von Rosen. Off.** an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

**zwei Wohnungen à 225 Mark,
eine do. à 400 "**
auf gleich.

Hinrichs & Peckhaus.

Zu vermieten

ein kleine untere Wohnung. Miethpreis jährlich 45 Thlr.
Börsestraße 8, Elsf.

Zu vermieten

auf gleich **zwei fein möbl. Zimmer** nebst **Schlafkabinet** und **Burschengelass.** Frau **Hitzegrad.**

Zu vermieten

zwei möblirte Stuben und **zwei Wohnungen** auf sofort.
H. Lindenau, Ropperhörn.

Zu vermieten

ein elegant **möblirtes Zimmer.**
Friedrichstraße 3, parterre.

Zu vermieten

ein freundlich **möblirtes Zimmer.**
Menske, Roonstraße Nr. 80.

Verloren

ein schwarzer Handschuh. Es wird gebeten selbigen in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Wohl zu beachten!
Empfehle:

- Wessel**, ungebleicht, à Meter 29, 36, 38 und 40 Pf.,
- Saltbleinen**, gebleicht à Meter 47 Pf.
- Semdentuch**, beste Qualität, à Meter 60 Pf.,
- Bettüberzüge** in verschiedenen Mustern, à Meter 45 u. 65 Pf.,
- Bettdeckl.**, à Meter 1 M. 45 Pf.,
- Bestes Wiener Leinen** in verschiedenen Mustern, à Meter 53 und 58 Pf.,
- Besten weißen Shirting**, à Meter 36, 44 und 50 Pf.,
- Grauen und schwarzen Shirting**, à Meter 36 Pf.,
- Feine Piques** (Barchent), à Meter von 67 Pf. an,
- Damenhemden**, von gebleichtem, wirklich gutem Stoff, gut gearbeitet per Stück von 1 M. 75 Pf. an,
- Gute weiße bw. Damenstrümpfe**, à Paar von 35 Pf. an,
- Feine Damenkragen**, glatt und gemustert in allen Weiten, von 20 Pf. an per Stück,
- Handmanschetten** für Herren u. Damen à Paar von 25 Pf. an,
- Feine Doppelkrüschchen** à Meter 30 Pf., einfache do. von 20 Pf. an per Meter,
- Feine weiße Taschentücher** von 20 Pf. an per Stück,
- Kindervorhemden** in allen Größen u. Weiten v. 30 Pf. an p. St.
- Vorhemden** für Erwachsene von 50 Pf. an per Stück.

F. J. Schindler,
Woll- und Weißwaarengeschäft,
Neuheppens.

Für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.
 Probe-Nummern gratis und franco.
 Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
 Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

Oefen und Kochmaschinen

empfiehlt in großer Auswahl zu **billigen Preisen**

Ed. Buss, Bismarckstraße 59.

Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung

Fertige Aussteuern.

Bettfedern, Dauen.

Herren- und Damen-Wäsche.

A. MENDELSONN

Jever.

Herrengarderobe nach Maas.

Lager fertiger Herren- und Damen-Garderobe.

Anfertigung unter Garantie.

Muster sendungen stehen franco zu Diensten.

Beim Beginn der Wintersaison erlaube ich mir ergebenst darauf hinzuweisen, daß es mir gelingen ist, eintheils durch besonders vortheilhafte Einkäufe, andertheils durch die Lage der Zeitverhältnisse, mein Lager in sämtlichen Artikeln auf's Beste und Billigste zu sortiren.

Wenn ich heute Veranlassung nehme, für das meiner Firma seit ihrem nunmehr 37jährigen Bestehen in so reichem Maße entgegen gebrachte Vertrauen meinen besten Dank auszusprechen, so verbinde ich damit gleichzeitig die Absicht, meine geehrten Kunden von einer neu einzuführenden Geschäftseinrichtung in Kenntniß zu setzen.

Obwohl ich bisher ununterbrochen darauf bedacht war, meinen Abnehmern die größten Vortheile zu bieten, so ist diesem Bemühen dennoch häufig die unhaltbare Lage unseres Creditwesens hemmend in den Weg getreten, da dieselbe dem Geschäftsmann die Betriebsmittel entzieht, und ihm somit die Gelegenheit zum billigsten Baareinkaufe benimmt.

Nach Erwägung dieser Thatfachen habe ich mich entschlossen:

vom 1. October d. J. an ausschließlich gegen Baar zu verkaufen, und gestatte mir, diese neue Einrichtung hiermit zur Kenntniß zu bringen.

Ich werde dadurch zeigen, was man in Bezug auf billige Preise zu leisten im Stande ist, wenn alle Vortheile des Baar-Einkaufs mit Baar-Verkauf und dem bescheidensten Anspruch auf Abance Hand in Hand gehen.

Von der Einsicht meines großen Gönnerkreises darf ich erwarten, daß derselbe die Berechtigung einer Maßregel nicht verkennen wird, die mich durch die stete Bereitschaft meiner Geldmittel in den Stand setzt, die größtmöglichen Vortheile und billigsten Preise zu bieten.

In Folge obiger Einrichtung werden von dem heutigen Tage an die Bestände meines Gesamtlagers um **15 Prozent des bisherigen Preises** heruntergesetzt, so wie für sämtliche Artikel dieser Saison eine Preis-Calculation im gleichen Sinne eingeführt bleiben.

Die Anfertigung von **Herren-Garderoben** sowie sämtlicher anzufertigender Artikel geschieht gleichfalls 15 Prozent billiger als bisher, es ist indessen hierbei Zahlung vor **Gutbefinden** des betreffenden Gegenstandes nicht erforderlich.

Indem ich zum Besuche meines Lagers ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

A. Mendelsohn.

Jever, den 1. October 1880.

Der Rabatt wird auf Grund dieser Einrichtung megfallen.

Wohl zu beachten!

Empfehle als

Specialität in Wollsachen

Große Kopf- u. Taillentücher in den neuesten Mustern und Modefarben von 1 M. 75 Pf. an das Stück.

Feine Damenwesten d. sgl. von 2 M. an per Stück.

Kinderkleidchen, prachtvoll von 2 M. 25 Pf. an per Stück.

Kinderjäckchen, reizende Muster, von 2 M. an per Stück.

Filzkindermäntel von 5 M. 50 Pf. an per Stück.

Herren-Unterhosen von 1 M. 75 Pf. an per Stück.

Damen- und Herren-Unterjacken von 2 M. an per Stück.

Damenstrümpfe, wollene, in couranten Farben, à Paar zu 60 und 90 Pf., in guten Ringelfarben à Paar zu 1 M., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf.

Kinderstrümpfe, wollene, von 30 Pf. an per Paar.

Herrensocken von 50 Pf. an pr. Paar.

Große Chenille-Umschlagtücher von 3 M. 75 Pf. an per Stück.

Ganz große Umschlagtücher (Long-Shawls) von 6 M. an per Stück.

Graue und braune Lüstres und wollene Winter-Kleiderstoffe von 50 Pf. an per Meter.

Guten blauen Hemden-Flanell à Meter 1 M. 50 Pf., 1 M. 75 Pf. und 2 M.

Große Arbeitshemden (Halb-flanell) per Stück 1 M. 75 Pf.

F. J. Schindler,

Woll- u. Weißwaarengeschäft,

Neuhappens.

Haushaltungs- Gegenstände.

Emaillirte und erzinnete Kochgeschirre, feine holzfarbig lackirte und gewöhnliche Eimer und Tassenwannen, Petroleum-Kochmaschinen, Kaffeebrenner, Kaffeemühlen, Tisch- und Dessert-Messer und Gabeln, Vorlege-, Ess- und Theelöffel in Neusilber und Britanniametall, Kohlen- und Bolteneisen, sowie Bürstenwaaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ed. Buss,

Bismarckstraße 59.

In nächster Zeit empfangen einige Ladungen

beste englische Haushaltungs-Kohlen

(Lochgelly), welche per Last von 4000 Pf. zu 38 Mark frei vor's Haus gegen baar zur gefl. Abnahme empfehle.

B. H. Meppen.

Deutsche und englische Werkzeuge

in bester Qualität, unter Garantie, sind stets vorrätzig und hält solche bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen

Ed. Buss, Bismarckstraße 59.

Mein Lager in

Kochmaschinen und Stubenöfen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

B. H. Meppen, Noonstraße 100.

Gesucht

sofort ein Kindermädchen, **Christians, rothes Schloß.**

Ein freundlich möblirtes einfaches Zimmer ist Friedrichstraße 5 zu vermieten. **M. Schulze.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven



Gesang-Verein HARMONIE.

Sonnabend, 2. Oct., Anfang Abends 8 Uhr, findet die Feier des

4. Stiftungsfestes

im Hotel Burg Hohenzollern statt. Eintrittskarten für Fremde können sowohl von den Mitgliedern als auch im Feslocal in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**



Schieß-Verein.

Sonnabend, den 2. October cr., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Monenten.
- 2) Besprechung über das diesjährige Schlußschießen.
- 3) Wintervergütigen.
- 4) Skat-Club.
- 5) Verschiedenes.

Unter Verschiedenes kommen wichtige Vereinsangelegenheiten zur Besprechung, weshalb um ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht wird.

Der Vorstand.



Turn-Verein Vorwärts

zu Belfort.

Montag, den 4. October 1880:

Turnstunde.

Die Uebungen finden regelmäßig Montags und Donnerstags statt.

Der Vorstand.

Sande.

Am Sonntag, d. 3. Oct.

Große



Tanzparthie

bei **R. J. Rohlf's.**

Eine ordentliche Wittwe von auswärts sucht zum 1. Nov. eine Stelle als Wärterin bei Kindern. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr starb an Herzlähmung mein lieber Mann und Vater, der Bäckermeister **W. G. Folkers**, im Alter von 57 Jahren, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit anzeigen.

Wilhelmshaven, 30. Sept. 1880.

Margarethe Folkers, geb. Ruck,

W. A. Folkers.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.